

So war das Wehntal vor 120 000 Jahren

Niederweningen Eine neue Ausstellungstafel im Mammutmuseum beschäftigt sich mit der Landschaft rund um Niederweningen vor vielen tausenden Jahren.

Mammutmuseum Niederweningen

Die neue Ausstellung ist das Ergebnis des Forschungsprojekts zu den Torfschichten in Niederweningen, das 2015 begonnen wurde. Zu sehen ist eine Illustration des Wehntals in der letzten Warmzeit, mit den Pflanzen, Muscheln und Schnecken, die den Forscherinnen und Forschern zur Alters- und Klimaermittlung dienten. Bereits frühere Forschungsbohrungen hatten gezeigt, dass in Niederweningen unter dem «Mammuttorf» aus der Mitte der letzten Eiszeit vor etwa 45000 Jahren Seesedimente liegen, die in etwa 10 Metern Tiefe einen «unteren Torf» enthalten. Zudem wurde ermittelt, dass die bis zu 130 Meter tiefen eiszeitlichen Ablagerungen des Wehntals in einem früheren Gletschersee entstanden sind, der ein etwa 185000 Jahre altes Talbecken füllte.

Die beiden Torfschichten im obersten Teil weisen auf Verlandungen in kurzen warmen Klimaphasen hin. Während der gut untersuchte «Mammuttorf» aus der Mitte der letzten Eiszeit vor etwa 45000 Jahren stammt, war das Alter des «unteren Torfs» umstritten.



Die Illustration zeigt das Ufer des weitgehend verlandeten ehemaligen Gletschersees im Wehntal in einem Frühsommer gegen Ende der letzten Warmzeit vor etwa 120 000 Jahren. Illustration: Bunterhund

Ein neues Forschungsprojekt in Baugruben sowie drei Kernbohrungen zeigen, dass der «untere Torf» von einem Flachmoor am Ende der letzten Warmzeit vor etwa 120 000 Jahren («Eem») stammt. Dies belegen typische Landschnecken sowie Pollen, Samen und Holzreste wärmeliebender Pflanzen an der Basis des Torfs. Feinkörnige Seesedimente über den untersten Torflagen und darüber liegende dünnere Torfhorizonte wurden als Ablagerungen vom Anfang der letzten Eiszeit datiert.

Schneidezähne von Mäusen

Die Illustration auf der neuen Ausstellungstafel zeigt das seichte Seeufer mit trocken gefallenem Delta eines Bachs und dahinter ein Flachmoor. Im Wasser leben kleine Muscheln, Wasserschnecken, Sumpf- und Wasserpflanzen. Eingespülte Landschnecken und Pflanzenreste, wie Hölzer, Blätter und Pollen dokumentieren offene, teilweise steinige Schuttfächer, Gebüsche und einen vielfältigen Mischwald am Fuss der von Weiss- und Rottanne bewachsenen Lägern. Wirbeltiere sind einzig durch Schneidezähne von Mäusen nachgewiesen.

Erfolgreicher Spendenaufwurf

Beim Spendenaufwurf fürs Alterszentrum Grampen zeigten sich die Mitglieder des Bridge Clubs Unterland freigiebig.

Unterland Der Präsident des Bridge Clubs Unterland, Rolando Rigotti, konnte dem Alterszentrum Grampen einen Check in Höhe von 1200 Franken überreichen. Nermin Daki, Geschäftsführer des Alterszentrums, freute sich sehr über den grosszügigen Betrag. Diese Spende wird in den geplanten Umbau einfließen. Der Bridge Club in Bülach wurde vor fast 17 Jahren gegründet. Jahrelang wurden die Turniere in den Räumlichkeiten des Alterszentrums durchgeführt. Die Pandemie hat dazu geführt, dass ein neuer Spielort gesucht werden musste. Heute treffen sich die Mitglieder des Bridge Clubs im reformierten Kirchgemeindehaus in Bülach. Jeden Mittwochabend werden Turniere ausgetragen, an welchen sich Bridge-Spieler aller Kategorien beteiligen. Besucher sind herzlich willkommen. Ausserdem organisiert der Bridge Club auch Anfängerkurse, der nächste beginnt am 10. Januar 2023.

Bridge Club Unterland

Informationen zum Bridge Club finden sich unter www.bcu.ch.